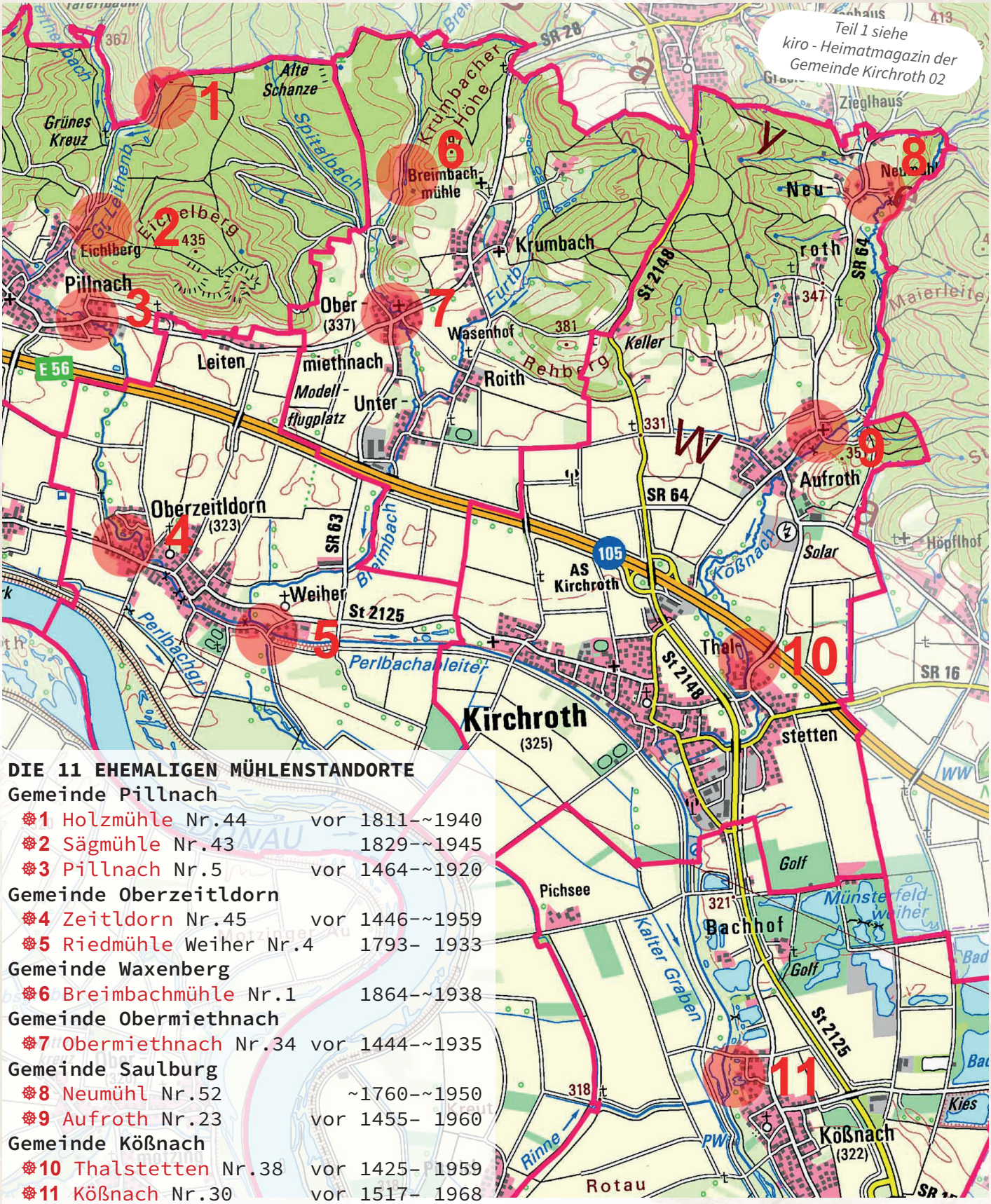
Unsere 11 Mühlen

seit der Gemeindegründung 1818 - Teil 2 -

Teil 1 siehe
kiro - Heimatmagazin der
Gemeinde Kirchroth 02



DIE 11 EHEMALIGEN MÜHLENSTANDORTE

Gemeinde Pillnach

❁1	Holzmühle Nr.44	vor 1811-~1940
❁2	Sägmühle Nr.43	1829-~1945
❁3	Pillnach Nr.5	vor 1464-~1920

Gemeinde Oberzeitldorn

❁4	Zeitldorn Nr.45	vor 1446-~1959
❁5	Riedmühle Weiher Nr.4	1793- 1933

Gemeinde Waxenberg

❁6	Breimbachmühle Nr.1	1864-~1938

Gemeinde Obermiethnach

❁7	Obermiethnach Nr.34	vor 1444-~1935

Gemeinde Saulburg

❁8	Neumühl Nr.52	~1760-~1950
❁9	Aufroth Nr.23	vor 1455- 1960

Gemeinde Kößnach

❁10	Thalstetten Nr.38	vor 1425- 1959
❁11	Kößnach Nr.30	vor 1517- 1968

2020: Die Standorte der ehemaligen Mühlen sind mit roten Punkten markiert

Topografische Karte 2020 DTK50 © Bayerische Vermessungsverwaltung

Kommunalunternehmen Kirchroth (KUKI): kiro - Heimatmagazin der Gemeinde Kirchroth 02. Kirchroth 2021

Bachbezeichnung: „Großer Perlbach“

ZEITLDORNER MÜHLE

Zeitldorn 45, ab 1961 Oberzeitldorn 7, ab 1979 Hauptstr. 11

Gemeinde (Ober)Zeitldorn, ab 1978 Kirchroth

Mühlbetrieb vor 1446-~1959

seit mind. 1862 im Familienbesitz

Die Wasserzuleitung erfolgte von der nördlichen Grundstückgrenze (heute: Höhe Nepomuk-Ring 13) über einen 300 m langen Mühlbach (der nicht mehr existiert) mit einem Stauweiher (heute Hauptstr. 5, nördl. Teil) quer über das Grundstück zur Mühle und dort zurück zum Perlbach

vor 1446 Caspar von Au zu Brennberg und seine Ehefrau
1446 Kauf Bischof Friedrich II. von Regensburg, dadurch Bischöfliche Erbrechtsmühle
1470 Hans **Höl,** Bezeichung Kymelmüll, auf Erbrecht
1646, 1675 Müller und Bäcker Sebastian **Dünstl**
1706 Müller und Bäcker Augustin **Steigenberger**
1761 Müller Lorenz **Lehrmer**

ca. 1810 Magdalena **Rauscher**
1811/1812 Müller und Bäcker
1815 Übernahme Stiefbruder Georg **Weinzierl**
1829 ein Mahlgang[1]
1834 Pl.Nr. 72 Wohnhaus und Stallung samt Mühlwerk unter einem Dache mit Scheune, Wagenschupfe, Backofen und Hofraum, sowie Äcker und Forstrecht
1855 Übernahme Sohn Georg Weinzierl **ca. 1825*
Verehelichung und Erteilung einer Müllerkonzession
1856 Eichpfahlsetzung[2]: Die Mühle hat zwei Mahlgänge (für Schrot und Feinmehl) mit zwei Wasserräder und ist oberschlichtig erbaut. Das Gefäll am ersten Wasserrad ist 18‘8“[3] am zweiten Wasserrad 10‘4“. Das Wasser aber hat eine Länge von 12‘. Der Aichpfahl hat eine Länge von 7‘8“ und wurde 650 Schritte oberhalb der Mühle auf dem rechten Ufer auf eine Steinplatte an der Entfernung von 4‘ von den Hauptschwall am Abfall eingesetzt. Dieser Abfall hat eine Größe von 2‘10“ und es darf das Wasser bei der nach sorgfältigen Abmessung und Nivellierung zulässigen Aufstauung die Platte des Aichpfahles überfluten. Der Bach zieht sich vom Aichpfahl bis zur Mühle durch Gründe des Mühlbesitzers.
1862 Jakob **Fischer** **1824†1902 oo* Rosina Miedanner **1820†1899*
1885 Übernahme Sohn Jakob Fischer **1854†1896 oo1885* Cäcilia Kerscher **1861†1932*
1876–1881 Bürgermeister der Gemeinde Zeitldorn
Witwe *2.oo1897* Schwager Franz Xaver Fischer **1863†1927*
1906–1917 Gemeindeausschuss *(ab 1919 Bezeichnung Gemeinderat)*
1899 Kauf des östlichen Nachbaranwesens Nr. 44
1922 Übernahme Sohn Franz Xaver Fischer **1888†1932 oo1922* Helena Hahn **1888†1967*
1925–1929 Gemeinderat
Witwe *2.oo1933* Johann Fischer **1890†1942*
1927 Ein größeres Wasserrad wurde gebaut. Überlaufwehr an der nördlichen Grundstücksgrenze (heute Fl.Nr. 143/2)
1938 Erbhof[4]
1942 Übernahme Tochter Helene Fischer **1923†1997*

1 Ein Mahlgang ist eine der ersten Zerkleinerungsmaschinen
2 Festsetzung der Stauhöhe durch ein im Mühlbach eingeschlagener Pfahl, mit dem sich die genehmigte Stauhöhe des Mühlwassers im Mühlweiher kontrollieren ließ.
3 1‘ = 1 Fuß ca. 30 cm, 1“ = 1 Zoll ca. 2,4 cm.
4 Das Erbhofgesetz galt 1933 bis 1947. Ein Erbhof sollte mindestens die Größe einer Ackernahrung besitzen. Die Erbhofeigentümer wurden als Bauern, alle anderen als Landwirte bezeichnet. Bauer konnte nur sein, wer deutschen oder stammesgleichen Blutes ist. Die Höfe unterlagen Sondererbfolgeregelungen, den Anerbenrecht.

1942 **Kunstmühle**[5] (vermutlich wurden bereits vor 1935 Walzenstühle eingebaut)
Betriebsführer/Mühlenpächter Alois Grüneisl **1908†1942*
ca. 1943 Pächter Knott
1946–1948 Pächter J. Plank
1947 Helene *oo1947* Johann **Schmerbeck** **1919†1994*
1966–1972 Bürgermeister der Gemeinde Oberzeitldorn
(1989 Verleihung Titel Altbürgermeister)
1952 Einbau einer **Turbine** mit Erweiterung des Mühlgebäudes
1958 Änderung der Fassade/Hauptreparatur
1959 Einstellen des Getreidemühlenbetriebs durch Schmerbeck

1960 Betrieb als Wasserkraftwerk für Stromerzeugung
1962 Einstellen des Stromerzeugungsbetriebs durch Schmerbeck

ca. 1975/76 Mühlbach eingeebnet
1983 Übernahme Sohn Franz Schmerbeck
2017 Übernahme Sohn Matthias Schmerbeck

5 Als Kunstmühlen wurden Mühlen bezeichnet, wenn die alten Mahlgänge mit Mühlsteinen durch Walzenstühle ersetzt wurden. Gleichzeitig wurden oft die alten Wasserräder durch Turbinen ersetzt.

Uraufnahme 1816 *Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2017*

ca. 1937 *Gemeindearchiv*

ca. 1880 *Gemeindearchiv*

2020: Der ehem. Stauweiher ist nicht mehr zu erkennen
Luftbild 2020 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

Seit der Straßenbenennung 1980 in Oberzeitdorn gibt es dort die Ortsstraße „Am Mühlbach“

1951: Die Nordseite des eigentlichen Mühlgebäudes, in dem die aufwändigen Geräte und Maschinen über die Stockwerke verteilt waren, mit dem Wasserfall *Privatarchiv Franz Schmerbeck*

ca. 1956: Die Ostseite nach dem Einbau einer Turbine und der Mühlenerweiterung 1952 *Privatarchiv Franz Schmerbeck*

Legende
** geboren; † gestorben; oo geheiratet*

Quellen:
- *Urkataster 1836 und Renovierter Kataster 1857 von Zeitldorn; Staatsarchiv Landshut*
- *Liquitationsprotokoll 1834 Zeitldorn, Vermessungsamt Straubing*
- *https://www.gda.bayern.de/service/findmitteldatenbank/*
- *Gemeinde Kirchroth, Rathausarchiv*
- *Privatarchiv Franz Schmerbeck*

Petra Luttner

Ca. 1960: Nach Änderung der Fassade und Hauptreparatur, mit dem Mühlbach im Vordergrund (mit vier Kindern von Johann und Helene Schmerbeck) *Privatarchiv Franz Schmerbeck*

Bachbezeichnung: „Großer Perlbach“

RIEDMÜHLE

Mühlbetrieb 1793–1933

Weiher 4, ab 1961 Weiher 5, ab 1974 Oberzeitldorn, ab 1979 Birkenstr. 30
Gemeinde (Ober)Zeitldorn, ab 1978 Kirchroth

Direkt an einen inzwischen trockengelegten Seitenarm des Großen Perlbach

1525 Erste Nennung einer Mühle bei Verleihung des Burgstalls in Weiher
1793 Müller Josef **Mühlbauer** erbaut neu, die vor hundert Jahren eingegangene Mühle, mit einem Mahlgang nebst Wohnung (vermutlich neue Mühle am Großen Perlbach und vorher Mühle am Breimbach, denn 1811/1812 bezeichnet als Neumühle, am Ende des Weilers Weiher)
vor 1801 Franz **Weckel**

1801 durch Tausch Michael **Nerl**
1829 ein Mahlgang[1], 1 Mühle, 2 Häuser, 6 Einwohner
1834 Pl.Nr. 12 und 12 1/2 bzw. 12 a und b Wohnhaus und Stallung und Mühlwerk unter einem Dache mit Hofraum, Baumgarten mit Backofen (Michael Nerl)
1834 Ortsteilname Riedmühle abgegangen – nun als Weiher 4 bezeichnet
1850 Josef **Arnold** (1852/1853 führt die Gemeinde einen Prozess gegen vormaligen Mühlenbesitzer)
1851 Versteigerung: Wohnhaus, Stall, Stadel, Hofraum, Wurzgärtel, Mühlgerechtsame, zwei Mahlgänge (für Schrot und Feinmehl) und Wasserwerk, Garten, Gemeinderecht
1852 Anna Nerl und Wolfgang **Bierle**
1856 Stauhöhe wurde festgesetzt
1857 Wolfgang Bierle
1859 Josef Bierle *oo* Anna Maria
1862 Anton Bierle
1863 Ludwig **Zierer**
1864 Josef **Wagner**
1864 Kauf Johann Nepomuk **Ketterl** *oo1865* Walburga Schmidbauer v. Kirchroth
1897 Franz Xaver **Zängl**
ca. 1900 **Kirchenverwaltung St. Jakob**, Müller Josef Straßmeier
ca. 1901 Alois **Obermeier** **1845†1910*, Witwer *2.oo1901* Maria Trahner
1911 Übernahme Sohn Xaver Obermeier **ca.1880*
ca. 1912 **Darlehenskassaverein Pondorf**
ca. 1915 Sebastian **Weiglsberger** *oo* Maria
ca. 1920 Josef **Grübl** **1859†1930 oo* Franziska, Witwer *2.oo1923* Maria Himmelstoß **1892†1952*
ca. 1933 Georg **Gründl** **1887†1961 ooca.1930* Berta Wegmann **1889†nach1974*
1933 Einstellen des Mahlenbetriebs durch Gründl

1948 Wasserrecht wurde aufgrund der Perlbachregulierung entzogen
ca. 1960 Übernahme Sohn Georg Gründl **1931†2004 oo1959./.* Theresia Greil **1939*
1974 Umgliederung des Anwesens von dem Weiler Weiher zum Dorf Oberzeitldorn
1991 Kauf **Gemeinde Kirchroth**
1996 Kauf Fl.-Nr. 61 Gabriele **Mader**

1 Ein Mahlgang ist eine der ersten Zerkleinerungsmaschinen

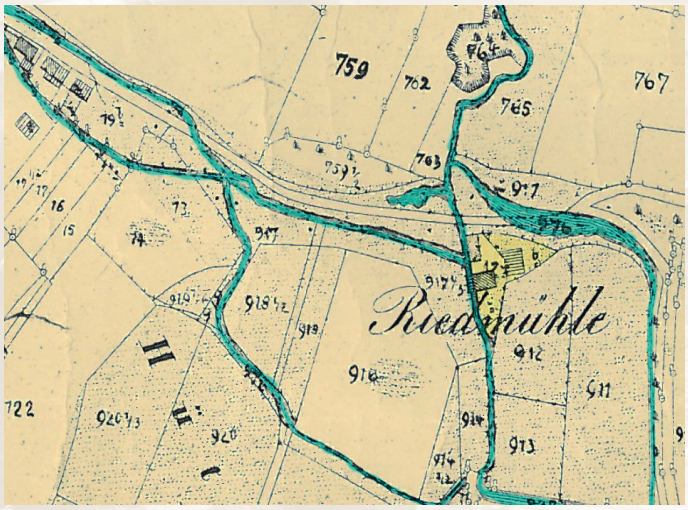
RIEDMÜHLE

1818 4 Seelen 1 Haus
1829 6 Einwohner 2 Häuser
1873 5 Einwohner 3 Gebäude 2 Rinder

Riedmühl(e) war in den Ortsverzeichnissen nie als amtlich benannter Ortsteil verzeichnet und doch war lange Zeit die Bezeichnung in vielen Karten eingetragen. Heute existiert noch die Flurbezeichnung „Am Ried“[1] südlich von Weiher mit 0,5 ha. Dieser Bereich hieß 1816 nördlich „Am Ried“ und südlich „Im Ried“.

1 Der Name Ried deutet auf einen nassen Standort hin, auf dem das Riedgras wächst.

Uraufnahme 1816 *Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2017*



1937 Gewässerlauf farblich hervorgehoben
Gemeindearchiv

2020 *Luftbild 2020 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung*

Der Flusslauf des Großen Perlbachs

Ursprünglich breitete sich der Bachlauf des Großen Perlbachs im Unterdorf aus, spaltete sich auf und floss südlich von Weiher in die Donau.

Ab ca. 1936 wurde im Rahmen der Donau-Niedrigwasser-Regulierung der Große Perlbach und der Breimbach in den künstlich geschaffenen Perlbachableiter mit rechtsseitigem Rücklaufdamm abgeleitet. Der Donauzufluss wurde somit um 15 km nach Straubing verlegt.

Nach dem großen Winterhochwasser 1947 folgte die Perlbachregulierung (ca. 500 m bis Ortsbeginn und von 50 m der Einmündung des Breimbachs). Im ersten Bauabschnitt 1947-1949 wurde der Bach im unteren Ortsbereich auf ein Flussbett beschränkt und teilweise verlegt sowie zwei Brücken (eine 10 m breite Eisenbetonbrücke durch Wasserwirtschaft) gebaut. Der bereits aufgegebenen Mühle wurde das Wasserrecht entzogen.

Im zweiten Bauabschnitt 1955-1966 folgte die obere Bachbegradigung (von der Brücke bis zum Zusammenfluss des „Mühlbach“ am oberen Ortsausgang). Das Bachgerinne wurde mit einer Sohlenbreite von 2 m ausgebaut, sieben Stahlbetonbrücken (mit 6 m Durchflussbreite) zu den Anwesen sowie eine Staatsstraßenbrücke wurden errichtet.

Legende
** geboren; † gestorben; oo geheiratet*

Quellen:

- *Urkataster 1836 und Renovierter Kataster 1857 von Zeitldorn; Staatsarchiv Landshut*
- *Liquitationsprotokoll 1834 Zeitldorn, Vermessungsamt Straubing*
- *https://www.gda.bayern.de/service/findmitteldatenbank/*
- *BayHStA München Hochstift Regensburg Hofkammer Nr. 574, 594*
- *Kirchroth–Gemeinde zwischen Donau und Wald. Kirchroth 2018*
- *Gemeinde Kirchroth, Rathausarchiv*

Petra Luttner

Bachbezeichnung: „Breimbach“

BREIMBACHMÜHLE

Mühlbetrieb 1864–~1938

Einöde Breimbachmühle 1

Gde Waxenberg, ab 1945 Gde Hofdorf, ab 1949 Gde Obermiethnach, ab 1978 Gde Kirchroth

Direkt am Breimbach

1864 Platzankauf Josef **Dollinger** und Jakob Prommersberger Pl.Nr. 210 1/2 von Obermiethnacher Forstrechtler. Durch Bau des Wohnhaus mit Mahlmühle wurde die Einöde Breimbachmühle gegründet.

ca. 1880 Josef **Landgraf** *oo* Maria **1821†1886*

1892 Übernahme Sohn Josef Landgraf **1853†1938 oo1892* Creszenz Hofmann **1862†1926*

ca. 1926 Übernahme Tochter Kreszenz Landgraf **1893* und Erben

ca. 1931 Übernahme Sohn Otto Landgraf **1903†1988 oo1931* Maria Lösch **1896†1967*

ca. 1938 Einstellen des Mahlenbetriebs durch Landgraf

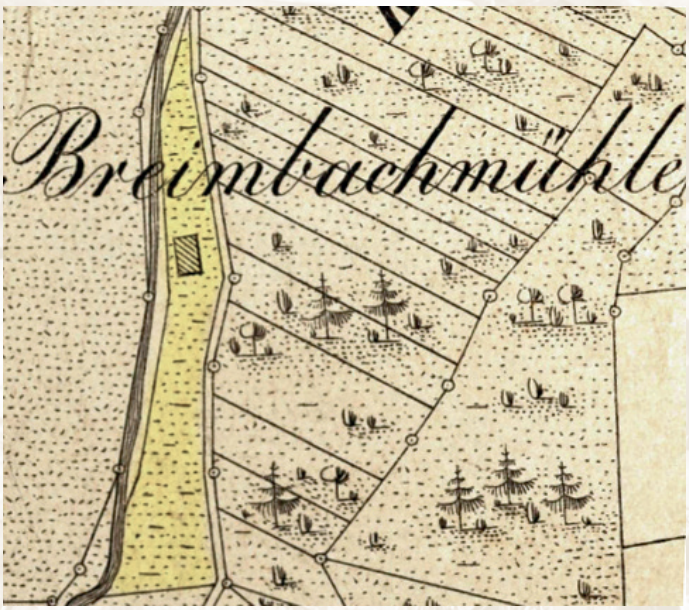
1945 Umgliederung von Gemeinde Waxenberg zur Gemeinde Hofdorf bzw. ab 1949 zur Gemeinde Obermiethnach

1968 Kauf Friedrich Ludwig **Mayr** **1905†1990*, Ziegelfabrikant in Straubing zur Nutzung als Jagdhaus (Jagdpächter der Jagdgenossenschaft Obermiethnach) und Vermietung einer Dienstwohnung an den Jagdaufseher Rupert Bauer (mit Frau Agnes und Kind Rupert)

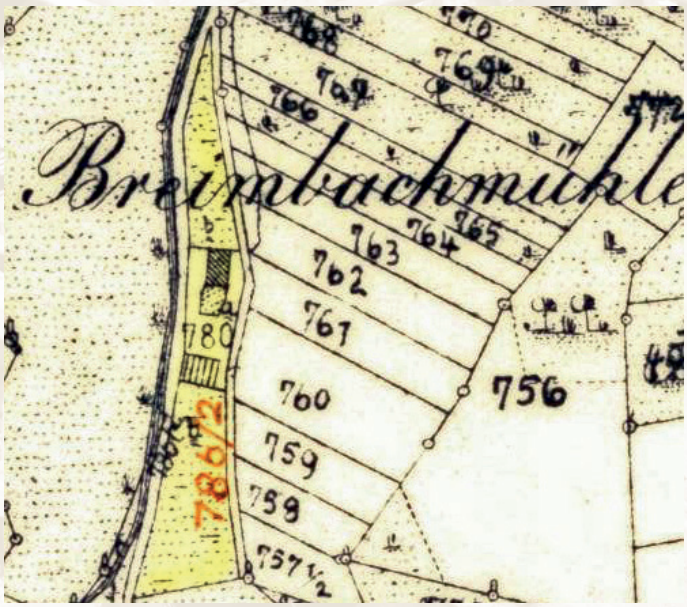
1988 Kauf Rupert **Bauer** **1936†2019*

ab 2018 unbewohnt

2019 Übernahme Sohn Rupert Bauer, wohnhaft Schorndorf



ca. 1850 *Gemeindearchiv*



ca. 1937 *Gemeindearchiv*

EINÖDE BREIMBACHMÜHLE		
1877	5 Einwohner	3 Gebäude
1885	5 Einwohner	1 Wohngebäude
1900	8 Einwohner	1 Wohngebäude
1925	8 Einwohner	1 Wohngebäude
1950	3 Einwohner	1 Wohngebäude
1961	3 Einwohner	1 Wohngebäude
1973	3 Einwohner	1 Wohngebäude
1978	3 Einwohner	1 Wohngebäude
1987	3 Einwohner	1 Wohngebäude

ZUGEHÖRIGKEIT	
1864	Gemeinde Waxenberg
ab 1.8.1945	Gemeinde Hofdorf
ab 1.4.1949	Gemeinde Obermiethnach
ab 1.7.1972	von Oberpfalz, Lkr. Regensburg nach Niederbayern, Lkr. SR-Bog
ab 1.5.1978	Gemeinde Kirchroth

Legende
** geboren; † gestorben; oo geheiratet*

Quellen:
- *Renovierter Kataster Nr. 1150 von Waxenberg; Staatsarchiv Amberg*
- *https://www.gda.bayern.de/service/findmitteldatenbank/*
- *Kirchroth–Gemeinde zwischen Donau und Wald. Kirchroth 2018*
- *Gemeinde Kirchroth, Rathausarchiv*

Petra Luttner

ca. 1930 Familie Landgraf *Privatarchiv Rupert Bauer*

um 1940 *Landstorfer*

Privatarchiv Rupert Bauer

Links am Stadl der ausgediente Mühlstein *Privatarchiv Rupert Bauer*

Bachbezeichnung: „Breimbach“

OBERMIETHNACH

Mühlbetrieb vor 1444–~1935

Obermiethnach 34, ab 1979 Petersweg 7

Gemeinde Obermiethnach, ab 1978 Gemeinde Kirchroth

seit 1908 im Familienbesitz

Die Wasserzuleitung erfolgte 200 m nördlich der Grundstücksgrenze über einen Mühlbach (der heute nicht mehr existiert) querte die Hofzufahrt zur Mühle und von dort zurück in den Breimbach

1444 Georg Göbel von Niederachdorf
stiftete der Pfarrkirche Pondorf aus der Mühle Obermiethnach 120 Regensburger Pfennige

vor 1653 verm. Magdalena, Witwe des Georg **Aichmiller,** Lehen des Hochstifts Regensburg

1653 Christoph **Forster,** Lehenbrief

1672 Kauf Bartholomäus **Grimb**, Müller in Saulburg

1709 Bartholomäus **Asbeck,** hochfürstliche Lehenbarr Mühl samt Zubehör

1765 Jakob **Leserer**

1796 Jakob Leserer *†vor1834 oo* Magdalena

1829 ein Mahlgang[1]

1834 Pl.Nr. 18, 18 1/2 Wohnhaus und Stallung unter einem Dach samt Mahlwerk, Backofen und Hofraum sowie Grasgarten (Witwe Magdalena Leser)

1843 Übernahme Sohn Franz Leserer

1853 Joseph **Knott** (▶Eltern 1823 Thalstetten38) *oo* Katharina Persch *†1857*, Ansässigmachung, Verehelichung und Erteilung einer Müllerkonzession

1868 Vinzenz **Gerstbrein** *oo* Maria

1878 Sebastian **Geiger** *oo* Creszenz **1841†1878*

ca. 1879 Michael Geiger

ca. 1879 Wolfgang **Doblinger** *oo* Anna Maria

ca. 1879 Josef **Groll** *oo* Theres

1881 Josef **Fischer**

ca. 1882 Übernahme Tochter Marie Fischer *oo* Johann Janker

1883 Jakob **Wittmann** *oo* Theres **1854†1887*, beide beheimatet in Saulburg; Antrag „Anbringung eines Überfallwesens“ zur besseren Ausnutzung der Wasserkraft

1885 Eichpfahlsetzung[2]

ca. 1889 Peter **Schwarz** *oo* Eva

ca. 1890 Übernahme Sohn Peter Schwarz *ca.1890 oo* Theres Babel

ca. 1900 Leonhard **Buxbaum**, Kaufmann in Regensburg

1908 Kauf Franz Xaver **Schellerer** **1876†1957 oo1904* Therese Buchberger **1879†1928 (Hebamme, 9 Kinder)*; Wohnhaus mit Stall, Mühlwerken, Keller, Scheune, Schupfe mit Backofen, Ausnahmstüberl und Hofraum mit 0,090 ha sowie Gras- Obst- und Wurzgarten mit 0,064 ha

1917 Erneuerung von Wasserrad, Zulaufgerinne und Schütze

1925 Beschreibung der Stau- und Triebwerksanlage[3]: Die Stauanlage befindet sich 340 m oberhalb der Mühe und besteht aus einem einfachen hölzernen Überfallwehr von 1,39 m Länge. Der Einlauf zum Mühlbach ist durch eine Schütze mit 1,40 m Lichtweite absperrbar. Die Zuführung des Wassers zum Triebwerk erfolgt vom Mühlbach aus mittels eines Holzgerinnes von 15,63 m Länge, 0,82 m lichter Weite am Einlauf und 0,54 m lichter Weite am Auslauf. Als Wassermotor dient ein oberschlächtiges Wasserrad mit 4,20 m Durchmesser, 0,80 m Breite und 36 Schaufeln.

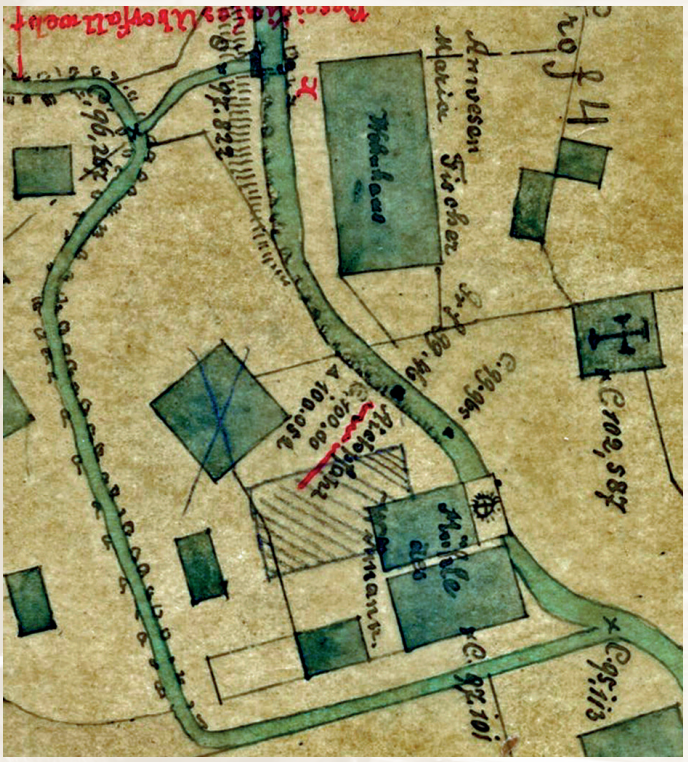
1 *Ein Mahlgang ist eine der ersten Zerkleinerungsmaschinen*
2 *Festsetzung der Stauhöhe durch ein im Mühlbach eingeschlagener Pfahl, mit dem sich die genehmigte Stauhöhe des Mühlwassers im Mühlweiher kontrollieren ließ.*
3 *Kombination aus Absperrbauwerk (i.d.R. Wehr) und einer zugehörigen Wasserkraftanlage, die die Fallenergie mit Wasserrad o. -turbine in mechanische Energie - weitergeleitet über Getriebe o./u. Transmissionen - o. mittels Generator in elektrische Energie umwandelt.*

ca. 1935 **Einstellen des Mahlenbetriebs durch Schellerer, da unrentabel aufgrund des technischen Fortschritts[4]**

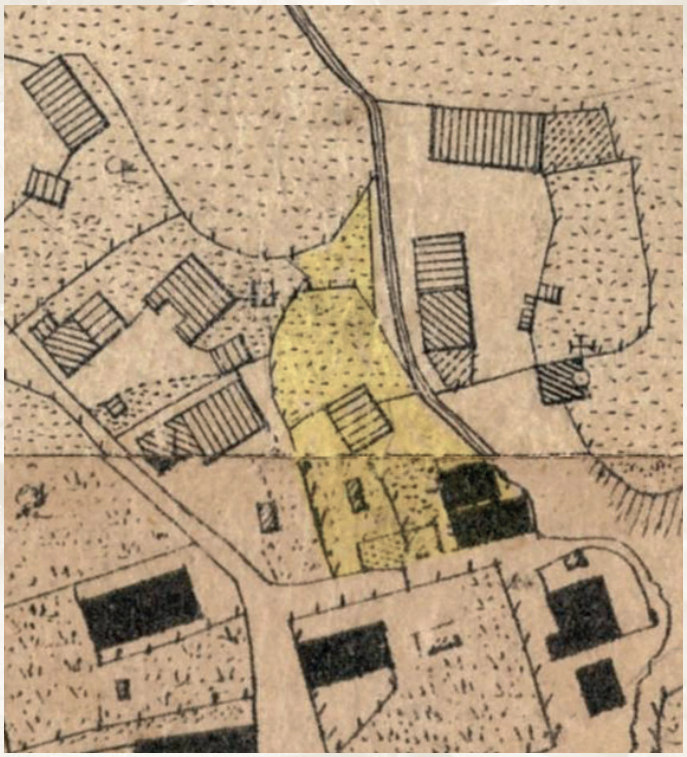
vor 1950 Mühlwerk abgebrochen
1950 Übernahme Tochter Theresia Schellerer **1903†1959*
oo1949 Josef **Schmelmer** **1912†2001*
Witwer *2.oo1960* Anna Gürster **1925†2017*
ca. 1990 Übernahme Sohn Hermann Schmelmer **1960*

4 Aufkommen der Kunstmühlen (wie in Zeitldorn 45)

Uraufnahme 1816 *Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2017*



1883 *Ausschnitt aus „Situationsplan Obermiethnach 1883“, Stadtarchiv Straubing, Bürgerspital 458*



ca. 1880 *Gemeindearchiv*

2020 *Luftbild 2020 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung*

ca. 1910: Familie Schellerer. Das Wasserrad war eingehaust (ca. 4 x 5 m), damit im Winter das Wasser nicht einfrohr. *Privatarchiv Hermann Schmelmer*

1959: Links unten, das Haus mit Giebel (dort war das Mühlrad) ist das ehem. Mühlenanwesen (oben Anwesen Krieger mit ehem. Kramerladen). *Privatarchiv Alfons Hack*

Legende
** geboren; † gestorben; oo geheiratet*

Quellen:

- *Urkataster 1836 und Renovierter Kataster 1857 von Obermiethnach; Staatsarchiv Amberg*
- *Liquitationsprotokoll 1834 Obermiethnach, Vermessungsamt Straubing*
- *https://www.gda.bayern.de/service/findmitteldatenbank/*
- *Kirchroth–Gemeinde zwischen Donau und Wald. Kirchroth 2018*
- *Gemeinde Kirchroth, Rathausarchiv*
- *Privatarchiv Hermann Schmelmer*
- *Privatarchiv Karl Schellerer, München*

Petra Luttner